

Persistenter Identifier: 1530689129952_1910_1

Titel: Programm der Königlich Württembergischen Technischen Hochschule in Stuttgart für das Studienjahr 1910-1911

Ort: Stuttgart

Datierung: 1910

Signatur: UASSt-DD1-049

Strukturtyp: volume

Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>

PURL: https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1530689129952_1910_1/1/

Abschnitt: V. Prüfungen und Zeugnisse

Strukturtyp: chapter

Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>

PURL: https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1530689129952_1910_1/8/LOG_0012/

bei Übungen: 5 *M.* für die Stunde mit der Abweichung, dass bei den chemischen Übungen das 1 $\frac{1}{2}$ -fache des Satzes für Studierende berechnet wird.

Das Ersatzgeld entrichten die Hospitanten wie Studierende.

An Stelle der Aufnahmegebühr tritt ein Verwaltungskostenbeitrag von 3 *M.* für das Halbjahr.

V. Prüfungen und Zeugnisse.

1. Semesterprüfungen. Die Semesterprüfungen finden in der Regel während der letzten zwei Wochen des Semesters statt. Bei Jahresvorträgen wird gewöhnlich nur einmal am Ende des Studienjahrs geprüft.

Ordentliche und ausserordentliche Studierende sind nach Massgabe der bestehenden Bestimmungen zur Teilnahme an den Prüfungen berechtigt. Zur Beteiligung an denselben und zur Beibringung von Zeugnissen in den Übungsfächern sind in jedem Falle diejenigen Studierenden verpflichtet, welche im Genusse eines Stipendiums oder der Unterrichtsgeldbefreiung stehen, oder welche im folgenden Semester beziehungsweise Studienjahr um eine solche Vergünstigung nachsuchen wollen. Die Verpflichtung bezieht sich auf diejenigen Vorträge, welche im Studienplan des Studierenden vorkommen, und zwar auch auf die Jahresvorträge, die nur im Wintersemester belegt werden, wobei die Prüfung auf das in diesem Semester Vorgetragene zu beschränken ist.

Über den Ausfall der Prüfungen und die Leistungen in den Übungen werden besondere Zeugnisse — Semesterzeugnisse — ausgestellt.

Die Abteilung für Maschineningenieurwesen einschl. der Elektrotechnik erteilt nach Massgabe der bestehenden Vorschriften Schlusszeugnisse an Studierende des Maschineningenieurwesens und Studierende der Elektrotechnik unter der Voraussetzung, dass der Bewerber in der vorgeschriebenen Weise praktisch tätig gewesen ist, wenigstens vier Semester an der hiesigen Hochschule studiert und durch Semesterzeugnisse einen durchschnittlich mindestens befriedigenden Erfolg seiner Studien nachgewiesen hat.

2. Diplomprüfungen. Alljährlich werden auf Grund besonderer Prüfungsordnungen an den einzelnen Abteilungen Diplomprüfungen abgehalten für Architekten, Bauingenieure, Vermessungsingenieure (Geodäten), Maschineningenieure, Verwaltungsingenieure, Elektroingenieure, Chemiker, Hütteningenieure. Ausserdem können in Mathematik, in Naturwissenschaft und in Zweigen der Allgemein bildenden Abteilung Diplomprüfungen abgelegt werden.

An den Diplom-Vor- und -Hauptprüfungen können nur ordentliche Studierende teilnehmen.

Auf Grund der an den Abteilungen für Architektur, Bauingenieurwesen, Maschineningenieurwesen einschliesslich der Elektrotechnik und Chemie einschliesslich Hüttenwesen abgelegten Diplomprüfung erteilt die Technische Hochschule den Grad eines Diplom-Ingenieurs.

Die Diplomprüfungsordnungen, für jede Abteilung gesondert gedruckt, können von dem Sekretariat oder dem Hausmeister zum Preis von je 20 Pf. bezogen werden.

3. Staatsprüfungen. Es kommen in Betracht:

- a) die Prüfung für die technischen Ämter im Berg-, Hütten- und Salinenwesen;
- b) die Prüfung für Apotheker;
- c) " " " Nahrungsmittelchemiker;
- d) " " " das realistische Lehramt.

Die Vorschriften über diese Prüfungen können auf der Kanzlei eingesehen werden.

Die Befähigung für den höheren Staatsdienst im Hochbau-, im Bauingenieur- und im Maschineningenieurfach einschliesslich Elektrotechnik wird nach der K. Verordnung vom 12. August 1909 nachgewiesen:

1. durch die Erstehung der Diplomprüfung an der Technischen Hochschule in Stuttgart im Jahr 1909 oder später,
2. durch die vorgeschriebene praktische Tätigkeit,
3. durch die Erstehung der Staatsprüfung.

Zur praktischen Tätigkeit und zur Staatsprüfung in den bezeichneten drei Fachrichtungen werden Diplomingenieure zugelassen, die die Diplomprüfung als Architekt, Bauingenieur, Maschineningenieur, Verwaltungsingenieur oder als Elektroingenieur abgelegt haben und die deutsche Reichsangehörigkeit besitzen.

Da die bisherige erste württembergische Staatsprüfung im Baufach den Grundsätzen der von den beteiligten deutschen Unterrichtsverwaltungen abgeschlossenen Vereinbarung über die Erteilung des Grads eines Diplom-Ingenieurs durch die deutschen Technischen Hochschulen dem Inhalt nach entspricht, hat das K. Ministerium des Kirchen- und Schulwesens im Einvernehmen mit den K. Ministerien der auswärtigen Angelegenheiten, Verkehrsabteilung, des Innern und der Finanzen die Technische Hochschule ermächtigt, an württembergische Regierungsbauführer den Grad eines Diplom-Ingenieurs innerhalb der Zeit bis 1. April 1911 auf Ansuchen zu erteilen. Zur Ausführung dieser Verfügung wurde von dem K. Ministerium des Kirchen- und Schulwesens folgendes bestimmt:

Die Gesuche um Erteilung des Grads eines Diplom-Ingenieurs sind schriftlich an das Rektorat der Technischen Hochschule in Stuttgart zu richten. Beizufügen ist:

1. das Reifezeugnis der besuchten höheren Schule (wobei davon ausgegangen wird, dass es den Bestimmungen der neuen Diplomprüfungsordnung der betreffenden Abteilung entspricht);
2. das Zeugnis über die erstandene erste württembergische Staatsprüfung im Hochbau-, Bauingenieur- oder Maschineningenieurfach;
3. ein amtliches Führungszeugnis neuesten Datums;
4. eine Gebühr von 20 \mathcal{M} zur Deckung der Kosten und 3 \mathcal{M} Spottel für das Diplom.

Zeugnisse über die besuchten Vorlesungen, über die Führung an der Hochschule usw. werden den Studierenden nach den einschlägigen Bestimmungen auf Ansuchen, insbesondere bei der Anmeldung zu Prüfungen und bei dem Abgang von der Hochschule, ausgestellt.

VI. Doktor-Ingenieur-Promotion.

Durch Königliche Entschliessung vom 22. Januar 1900 wurde der Technischen Hochschule das Recht verliehen, auf Grund einer besonderen Prüfung die Würde eines Doktor-Ingenieurs zu verleihen.

Die Bedingungen für die Erlangung dieser Würde enthält die Promotionsordnung vom 7. August 1900, welche vom Sekretariat oder dem Hausmeister zu beziehen ist (Preis 20 Pf.).

VII. Stipendien und Preise.

Bei nachgewiesener Mittellosigkeit kann landesangehörigen Studierenden und ausnahmsweise mit Genehmigung des Ministeriums auch Angehörigen anderer deutscher Staaten, die über Fleiss und sittliches Verhalten ein gutes Zeugnis haben, das Unterrichts- und Ersatzgeld ganz oder teilweise nachgelassen werden.

Ausserdem können an bedürftige und würdige Studierende Staatsstipendien sowie Stipendien aus den Erträgen der an der Hochschule bestehenden Stiftungen nach Massgabe der hierfür geltenden Bestimmungen verliehen werden.

An sämtlichen Abteilungen der Technischen Hochschule werden jährlich Preisaufgaben gestellt und für genügende Lösungen Preise vergeben und Belobungen zuerkannt. Zur Bewerbung sind ordentliche und ausserordentliche Studierende nach den Bestimmungen über die akademischen Preise vom 1. März 1907 berechtigt.

VIII. Kranken- und Unfallversicherung für Studierende.

Für die Studierenden besteht eine Krankenkasse. Jeder Studierende ist zur Entrichtung eines Semesterbeitrags an diese Kasse verpflichtet. Die Kasse gewährt Studierenden, mit Ausschluss der Hospitanten, Beihilfe in Erkrankungsfällen nach Massgabe der dafür bestehenden gedruckten Bestimmungen.

Eine besondere Versicherung trifft Fürsorge für solche Studierende und die in die Liste der Versicherten eingetragenen Hospitanten, die beim Unterricht in den Gebäuden der Hochschule oder auf Exkursionen verunglücken.

Zur Ermöglichung von Exkursionen mit Studierenden auf Bahnanlagen hat die Technische Hochschule der Bahnverwaltung gegenüber die Haftpflicht vertragsmässig übernommen. Dieselbe Verpflichtung übernimmt sie auf Antrag bei Exkursionen in Fabriken, Bergwerken usw. den Unternehmern gegenüber. Gegen das ihr hieraus erwachsende Risiko hat sich die Technische Hochschule ihrerseits versichert. Wer sich an einer Exkursion der gedachten Art beteiligt, hat sich gegebenenfalls die Entschädigung aus der Unfallversicherung auf die etwaige gesetzliche Leistung aus der Haftpflicht anrechnen zu lassen.

Von den Versicherten wird zur Deckung der Versicherungskosten ein Halbjahresbeitrag von 75 Pf. erhoben. Das Nähere über die Unfallversicherung ist aus einer besonderen Druckschrift ersichtlich.

IX. Bibliothek

verbunden mit Lesezimmer.

Das Lesezimmer ist für Studierende an allen Unterrichtstagen geöffnet, und zwar:

im Winterhalbjahr von 8—12 und 3—7 Uhr,

im Sommerhalbjahr von 8—12 und 2—6 Uhr.

Am Samstag-Nachmittag ist die Bibliothek geschlossen.

Aus der Bibliothek werden nur an Angehörige der Hochschule Werke leihweise abgegeben.